

«Es sieht nicht schlecht aus» Vorbereitung für Bau

SVP Wallisellen: Regierungsrat Ernst Stocker zu Besuch



Von links: Kantonsrätin Barbara Grüter, Rorbas, Finanzdirektor Ernst Stocker sowie die Kantonsratskandidaten Daniela Rinderknecht, Wallisellen, und Beni Baumgartner, Opfikon.

Fast zwei Dutzend Gäste waren gekommen, um zu hören, was Regierungsrat Ernst Stocker zu den kantonalen Finanzen zu sagen hatte, und dies just am Abend bevor er an der Medienkonferenz vom Freitag ein äusserst positives Ergebnis verkünden konnte. «Es sieht nicht schlecht aus...», meinte er trocken, bevor er sich verabschiedete und an den nächsten Anlass ins Oberland fuhr.

Zwischen den Referaten stellten sich Barbara Grüter, Kantonsrätin aus Rorbas, und die Kantonsratskandidaten Daniela Rinderknecht, Wallisellen, und Beni Baumgartner, Opfikon, kurz dem Publikum vor.

Kompetent und engagiert analysierte Ernst Stocker den Zürcher Finanzhaushalt in Relation zu jenem des Bundes: «20% der Schweizer Einwohner wohnen in unserem Kanton, sie generieren 25% des Brutto-sozialprodukts. Das Budget des Bundes beträgt 70 Mia., unseres 16 Mia.» Ein positives Resultat in der Kantonsrechnung wecke viele Erwartungen und Wünsche. «Unser Lohnniveau ist hoch. Wir wissen heute aber nicht, ob das Rahmenabkommen mit der EU kommt und welche finanziellen Folgen dies für uns hat; es könnte sein, dass die Löhne sinken und die sozialen Ausgaben massiv steigen.» Bildung und Gesundheit machen heute die Hälfte der Staats-

kosten aus, Tendenz steigend. Die Familien hätten wieder mehr Kinder, es brauche mehr Lehrkräfte. Für Ernst Stocker ist unsere Volksschule sehr wichtig: Unser Bildungssystem garantiere Chancengleichheit dank einer grossen Durchlässigkeit. «Wer will und bereit ist, zu arbeiten, kann es sogar in den Regierungsrat schaffen wie ich, der früher Bauer war. Natürlich ist politische Erfahrung auch wichtig – und man muss die Menschen mögen», schloss er sein Referat.

Matthias Hauser ist Sekundarlehrer, kommt aus Hüntwangen, wo er Gemeindepräsident ist. Seit 16 Jahren ist er Mitglied des Kantonsrats. Seit sieben Jahren engagiert er sich als Bezirkspräsident der SVP. «Ich bin gerne Lehrer, Klassenlehrer und seit kurzem auch Praktikumslehrer von Studierenden der Pädagogischen Hochschule, also von angehenden Lehrpersonen. Die Zeiten haben sich nicht nur zum Schlechten geändert.» Er schätzt die Zusammenarbeit, wenn Eltern, Schulleitung und Lehrperson am gleichen Strick ziehen. «Wir haben gelernt, gemeinsam mit schwierigen Situationen umzugehen. Viele Eltern schätzen die Unterstützung von Fachleuten, z.B. im Umgang mit Handys. 85% der Jugendlichen sagen, ihre Eltern hängen zu viel am Handy... das Gleiche sagen auch 85% der El-

tern über ihre Jungen.» Hauser setzt sich dafür ein, dass nach den Reformen der letzten Jahre (Volksschulgesetz, Integration, Lehrplan 21) eine ruhige Phase kommt, damit Veränderungen mit mehr Vernunft geschehen.

Roman Schmid hat Landschaftsgärtner gelernt und ist heute in einem Gartenbaubetrieb, dort ist er auch Lehrlingsbetreuer. Mitglied des Kantonsrats ist er seit 2011, er ist Mitglied der Geschäftsleitung des Kantonsrats und seit einem Jahr zweiter Vizepräsident. Das Publikum folgte interessiert seinen kurzen historischen Ausführungen über die Anfänge des Rates des Standes Zürich. 1831 habe das Volk in Uster – auf dem Land – aufbegehrt, weil die Macht uneingeschränkt bei den reichen Zünftern war. Weil dieser Aufstand nichts nützte, brannte ein Jahr später Uster. Darauf wurde der Kantonsrat in seiner heutigen Form konstituiert, mit 180 Mitgliedern als Vertreter des Volkes. Heute tagt der Rat einmal pro Woche. Dazu arbeiten fast alle Mitglieder in einer der ständigen Sachkommissionen oder in einer der Aufsichtskommissionen mit. Das Pensum eines Ratsmitgliedes beträgt etwa 25 bis 30%, als Entschädigung gibt es Sitzungsgeld und Spesenpauschalen in der Höhe von etwa 23 000 Franken pro Jahr.

(e.)

Gewerbemesse 2020 soll zum Sommeranlass werden

Wallisellen: Organisationskomitee hofft auf bis zu 15 000 Besucher

Die Walliseller Gewerbemesse gibt es bereits seit 1923, sie findet alle vier bis fünf Jahre statt, letztmals 2015. Die WM2020 wird vom Freitag, 26., bis Sonntag, 28. Juni, erstmals ein Sommeranlass sein. Dies deshalb, weil der traditionelle Herbsttermin in Wallisellen durch anderweitige Anlässe belegt sein wird.

Das könnte vor allem für die Aussteller ein Vorteil sein, weil dann kaum konkurrenzierende Ausstellungen und Veranstaltungen in der Region stattfinden werden. Die Vorbereitungen für die Leistungsschau unter dem Motto «Das Gewerbe – Der Schlüssel zum Erfolg» sind unter der initiativen OK-Chefin und Präsidentin des Gewerbevereins Wallisellen Corinne Remund bereits intensiv im Gange.

Der zentrale Punkt des Geschehens wird die Umgebung des Gemeindehauses sein. Die eigentliche



Das OK (v.l.): Gregor Favre, Andreas Bollier, Oskar Gut, Gian Andri Huber, Corinne Remund, Beat Staub, Dario Attinger.

Gewerbeausstellung mit Ausstellern, Festbetrieben mit Verpflegung und Attraktionen (u.a. eine Chilbi) umfasst die Mehrzweckhalle, Aus-

Wallisellen: Verhandlungen des Gemeinderates



Im Hinblick auf die Realisierung des Projektes zur Überdachung des Eisfeldes hat der Gemeinderat eine Baukommission eingesetzt.

Winter World Wallisellen

Im Hinblick auf den Start der Bauarbeiten zur Überdachung des Eisfeldes beim Sport- und Erholungszentrum ist eine Baukommission eingesetzt worden. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

- Meier Kern Tobias, Ressortvorsteher Finanzen und Liegenschaften, Vorsitz
- Niederhauser Jürg, Ressortvorsteher Hochbau und Planung
- Schäppi Roger, Projektleiter (Protokoll)
- Reutener Thomas, Mitglied (Berater)
- Nützel Marcel, Projektleiter Architekten, Steingger Baurealisation GmbH (Berater)
- End Lukas, Projektleiter Kältetechnik, Leplan AG (Berater)
- Schmid René, Projektleiter René Schmid Architekten (Berater)
- Vertreter Vereine, (Berater)

Neue Gemeindeordnung

Die gemeinsamen Arbeiten der Schulgemeinde und der Politischen

Gemeinde im Hinblick auf die Bildung einer Einheitsgemeinde schreiben terminplanungsgemäss voran. Der Gemeinderat hat nun der Firma Inoversum AG, Meilen, den Auftrag für die weitere Begleitung der Arbeiten, die sich auf die Revision der Gemeindeordnung konzentrieren, erteilt. An die Kosten von Fr. 42 750 (exkl. Mehrwertsteuer) wird sich die Schulgemeinde zur Hälfte beteiligen.

Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank

Die Zürcher Kantonalbank blickt auf ein sehr gutes operatives Ergebnis zurück. Der Kanton und die Gemeinden beteiligen sich mit einer Dividende von insgesamt 358 Millionen Franken an diesem Gewinn. Der Gemeindeanteil berechnet sich jeweils anhand der Wohnbevölkerung Ende 2018. So darf die Gemeinde Wallisellen einen leicht höheren Gewinnanteil als letztes Jahr entgegennehmen, nämlich total 1 231 505.45 Franken.

Gemeinderat Wallisellen (e.)

Für das Klima gehen die Lichter aus

Energiestadt Wallisellen: «Earth Hour»

Am 30. März, von 20.30 bis 21.30 Uhr, ist «globales» Lichterlöschen angesagt. Bereits zum zwölften Mal findet die weltweite Aktion «Earth Hour» des WWF statt. Gemeinsam setzen wir so ein starkes Zeichen für einen lebendigen Planeten und für mehr Klimaschutz. Auch Sie können mitmachen. Ob in den eigenen vier Wänden oder bei einer der Earth-Hour-Veranstaltungen. Egal ob alleine oder mit Freunden: Seien Sie dabei und setzen Sie ein Zeichen!

Als Unternehmen können Sie durch Lichterlöschen (Schaufenster, Aussenwerbung) ebenfalls ein kleines

Zeichen setzen. Zeigen Sie Ihren Kunden, dass Klimaschutz in Ihrem Unternehmen wichtig ist. Die Energiestadt Wallisellen macht ebenfalls mit und hat gemeinsam mit interessierten Gastbetrieben ein «Candle-Light-Dinner» organisiert. Im «La Cantinella» (Hotel «Belair») und im Restaurant «Zum Doktorhaus» können Sie bei Kerzenlicht ein feines Znacht geniessen.

Überraschen Sie doch Ihren Partner oder Ihre Partnerin mit einer spontanen Einladung. Im Namen von Energiestadt wird Ihnen vom Gastgeber ein kleines Präsent überreicht.

(e.)

REKLAME



GREGOR WINIGER
Neu

Engagiert für Wallisellen
Vorwärts LISTE 9
www.bdp.info/zh 24. MÄRZ 2019

stellerzette sowie das Food- und Unterhaltungszentrum «8304» im ehemaligen Feuerwehrgebäude.

Das OK rechnet mit 10 000 bis 15 000 Besuchern. Weitere Informationen vor allem für die lokalen und regionalen Aussteller erfolgen am Businesslunch des Gewerbevereins Wallisellen vom 27. März 2019 um 18.30 Uhr im Doktorhaus Wallisellen, wo auch bereits die Standplätze gebucht werden können. Auch Nicht-Mitglieder des Gewerbevereins sind beim Business-Lunch willkommen. Das OK mit bewährten und neuen Motivierten freut sich auf eine tolle WM2020. Infos zur WM2020 unter www.gewerbewallisellen.ch/WM2020.

(e.)